

Bekennnis

Jedes Jahr findet in Israel der Holocaustgedenktag Jom HaSchoah statt. Israel erinnert an die Verbrechen des 2. Weltkrieges, als im christlichen Europa mehr als sechs Millionen Juden auf grausame Weise ihr Leben verloren - weil sie Juden waren.

Gemeinsames Bekenntnis: Uns ist zutiefst bewusst, dass wir als Schweizer und als Christen eine grosse Mitschuld tragen an der Diskriminierung, der Ungerechtigkeit und den unsäglichen Leiden, die das jüdische Volk über alle Jahrhunderte hindurch ertragen musste. Das hasserfüllte Bestreben, die jüdischen Menschen auszumerzen, wurde von Lehren der frühen Kirchenväter bestärkt. Bis heute wird Israel und jüdisches Leben existenziell bedroht.

Wir, die wir heute an diesem Gebetsmarsch teilnehmen, stehen zu dieser Schuld. Wir können das Geschehene nicht ungeschehen machen, aber wir wollen das Schweigen in unserer Nation, unserer Stadt, unserer Gesellschaft und unseren Familien brechen. Wir wollen Worte finden und bekennen, dass wir diesen Geschichtsverlauf in grossem Masse bedauern, und dass es uns von Herzen Leid tut. Es betrübt und beschämt uns zutiefst, dass wir z.B.

- während des 2. Weltkrieges Juden an den Schweizer Grenzen zurückgewiesen haben**
- gleichzeitig mit Nazi-Deutschland zusammen gearbeitet haben**
- und uns an jüdischem Gold und Geld, Hab & Gut und Kunst bereichert haben**

Wir sind mitschuldig für diese Enteignung, Zurückweisung und Mord an den Juden. Wir bitten Gott und unsere jüdischen Mitbürger dafür um Vergebung. Wir beten in unserem Land um Wiedergutmachung bis in die politische Ebene hinein.

Wir werden nicht mehr schweigen und künftig Unrecht beim Namen nennen. Wir ehren und schätzen das jüdische Leben und heissen es in Zürich willkommen. Wir sind von Herzen dankbar für alle Segnungen, die uns durch das jüdische Volk zuteilwurden. Wir segnen die jüdische Bevölkerung und Israel. Wir stehen auf und setzen mit unserem Leben ein Zeichen für Israel und gegen den Antisemitismus!

Marsch des Lebens für Israel in Zürich am 11. September 2017 **Erinnern, Versöhnen, ein Zeichen setzen**

Der heutige Gedenk Anlass soll ein Zeichen setzen für ein neues Denken und Handeln.

Unsere Haltung:

Wir identifizieren uns mit der Schuld unserer Vorfahren und dem Antisemitismus:

2. Chr. 7,14: ...und mein Volk, welches nach meinem Namen genannt wird, demütigt sich, und sie beten und suchen mein Angesicht, und kehren um von ihren bösen Wegen: so werde ich vom Himmel her hören und ihre Sünden vergeben und ihr Land heilen.

Themen:

Raubgold/Raubgeld, wirtschaftliche Zusammenarbeit, Kunstraub, passive Haltung der Kirchen.

Bibelstellen:

Joel 2,13 - 15: Und zerreisset euer Herz und nicht eure Kleider, und kehret um zu Adonai, eurem Gott; denn er ist gnädig und barmherzig, langsam zum Zorn und gross an Güte, und lässt sich des Übels gereuen.

Jesaja 62,1a: Um Zions willen will ich nicht schweigen, und um Jerusalems willen will ich nicht still sein.

Jesaja 5,7: Des Herrn Zebaoth Weinberg aber ist das Haus Israel und die Männer Judas seine Pflanzung, an der sein Herz hing. Er wartete auf Rechtspruch, siehe, da war Rechtsbruch, auf Gerechtigkeit, siehe, da war Geschrei über Schlechtigkeit.

Jesaja 66,10-14: Freuet euch mit Jerusalem und frohlocket über sie, alle, die ihr sie liebet... Denn so spricht Gott: Siehe, ich wende ihr Frieden zu wie einen Strom, und die Herrlichkeit der Nationen wie einen überflutenden Bach.

3. Mose 20,26 Und ihr sollt mir heilig sein, denn ich, der Herr, bin heilig, ich habe euch von den Völkern abgesondert, um mein zu sein.

Psalm 93,3-5: Ströme erhoben, Herr, Ströme erhoben ihre Stimme, Ströme erhoben ihre Brandung. Der Herr in der Höhe ist gewaltiger als die Stimmen großer Wasser, als die gewaltigen Wogen des Meeres. Deine Zeugnisse sind sehr zuverlässig. Deinem Hause geziemt Heiligkeit, Herr, auf immerdar.